

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Architekturbüros: Die grössten der Schweiz

Sie haben eine grosse Zahl von Angestellten und sind unauffällig im Auftritt: Die grossen Architekturbüros in der Schweiz. Werner Huber und Roderick Hönig nahmen neun der Grössten unter die Lupe und die Linse und setzten sich mit drei von ihnen an den runden Tisch und sprachen über Zahlen, Grösse und ihre Vor- und Nachteile.

Neues Geld: Keine Blüten dank blühenden Noten

Manuel Krebs vom Büro Norm hat den Wettbewerb um die Gestaltung der neuen Schweizer Banknoten gewonnen. Doch wie das neue Geld in unseren Portemonnaies schlussendlich aussehen wird, steht noch in den Sternen. Andrea Eschbach schaut sich die Sujets, Hintergründe und Jury genauer an und informiert übers weitere Vorgehen.

Bürogebäude: Holz im städtebaulichen Massstab

Das kleine Tal der Worble bei Ittigen BE ist zur grossen Bürolandschaft geworden: GWJ Architekten haben dort drei unterschiedlich grosse Baukörper platziert: die Gebäude für das UVEK, Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation. Der Holzbau mit Einzelbüros für 1100 Angestellte ist imposant und filigran zugleich.

HOCHPARTERRE



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Basel tickt anders
- 11 Jakobsnutzen: Das Schweizer Architekturmuseum
- 13 Auf- und Abschwünge: Ein weiterer Nordländer

Titelgeschichte

- 14 Die Grössten im Land

Brennpunkte

- 26 Notstand: Wer rettet Designer-Nachlässe?
- 30 Bahnhof Bern: Quer ist falsch, längs ist richtig
- 36 Neues Geld: Keine Blüten dank blühenden Noten
- 38 Tourismus: Lasst die Luftschlösser spriessen
- 42 Bürohaus in Ittigen bei Bern: Holz gross angerichtet
- 46 Estragon: Porträt eines Designbüros
- 48 Akustisches Design: ÖV-Ansagen zum Weghören
- 54 Leserreise: Mit Hochparterre nach Breslau
- 58 Biel: Totalunternehmer drücken Architektenhonorar
- 60 Wettbewerb: 100 Büros wollen in Zürich bauen

Leute

- 66 Pecha Kucha – Architektur auf die Schnelle in Burgdorf

Bücher

- 68 Fotografien von Picasso mit Hund, zwei Russenbücher, «Take Away» und zwei monumentale DVDs

Fin de Chantier

- 70 Trendhotel in Savognin, schöner Take-away, luftiger Viehstall, ehemalige Brauerei und Schoggiabrik zum Wohnen

An der Barkante

- 77 Mit Yves Béhar im «Flytrap» in San Francisco

Der Verlag spricht

- 79 Projekte, Impressum

9 Architekturbüros – 744 Angestellte

Welches sind die grössten Architekturbüros der Schweiz und wer steckt dahinter, wollten Werner Huber und Roderick Hönig für die Titelgeschichte wissen. Erst recherchierten sie ausgiebig, dann führten sie ein Gespräch mit drei Vertretern von grossen Büros. Der Tenor: Der Auftragsvorrat ist bei den meisten zwar grösser als bei vielen kleinen, aber der Druck, jeden Monat bis zu 219 Löhne zu zahlen, wiegt schwer auf den Schultern dieser Chefs. Weil die Liste der neun grössten Büros vor allem Namen zielt, die nicht geläufig sind, haben wir den Fotografen Christian Aeberhard auf eine Tour de Suisse geschickt. Er hat die insgesamt 42 Geschäftsführer vor die Linse genommen. Nicht fotografieren konnten wir die Stimmen, die uns durch Bahnhöfe, Züge, Busse und Trams leiten: René Hornung hat sich umgehört und dem Acoustic Design des öffentlichen Verkehrs schlechte Noten verteilt. Design, das sich sehen lässt, produzieren die Industriedesigner von Estragon. Urs Honegger hat das Trio besucht.

--> Ideenkonkurrenz Altstadt Burgdorf: Wie bleibt die Altstadt als Wohnstadt attraktiv?

--> Sanierung des Rathauses, Sarnen

--> Zentrum WestLink, Zürich-Altstetten

--> Neubebauung Volta, Basel: Ein weiterer Baustein ist gesetzt

--> Quartier de la Papeterie, Vouvry

--> Zentrum Unter-Iltnau



Immer mehr deutsche Architekturbüros beteiligen sich an Schweizer Wettbewerben. An der Konkurrenz für den Ersatzneubau an der Langstrasse in Zürich nahmen 106 Büros teil, fast die Hälfte davon aus Deutschland. Prämiert wurden aber nur Schweizer Büros, fast alles ETH-Abgänger. Ein Blick zurück zeigt, dass die regionalistische Rangierung kein Einzelfall ist, selten kommen deutsche Büros in der Schweiz zum Zug. Wie das Ergebnis zustande kam, ob deutsche Büros schlechtere Architektur als Schweizer machen, diesen Fragen ging Sue Lüthi nach. nō